

Wieder ein Bartgeier (*Cypaetus barbatus*) bei Rauris

In der zweiten Augushälfte 1961 verbrachte ich mit meiner Familie vierzehn Urlaubstage in Wörth (957 m NN) bei Rauris. Am 17. 8. schneite es bis 1600 m herunter. Das naßkalte Wetter drückte die Großgreifvögel, Steinadler und Gänsegeier, in die niederen Lagen herunter. Als wir am 18. 8. zu einer Wanderung entschlossen vor unserer Pension in Wörth standen, querte um 10.25 Uhr zunächst ein Gänsegeier das Tal in östlicher Richtung. Wir verfolgten ihn eben noch mit Feldstecher und Fernrohr (Hensoldt 40 × 60), als ich einen Bartgeier entdeckte, der gleichfalls gegen den Kramkogel (2454 m NN) hoch dahinzog. Der lange Stoß fiel sofort auf. Das noch aufgestellte Fernrohr, in dessen Gesichtsfeld ich den Vogel kurze Zeit bekam, ließ auch die charakteristische Keilform des Schwanzes deutlich werden. Leider sahen wir am völlig bedeckten Himmel nur die Silhouette. Farben waren bei dem trüben Wetter und der Entfernung nicht zu erkennen, so daß ich auch nicht sagen kann, welches Kleid der Vogel trug, ob es sich also um ein ad. oder juv. Tier handelte.

Oberstudienrat Dr. Walter Wüst, 8 München 19, Hohenlohestr. 61

Seidenreiher (*Egretta garzetta*), Rallenreiher (*Ardeola ralloides*) und Brauner Sichler (*Plegadis falcinellus*) am Eggelfinger Innstausee

Die Stauseen am Inn und insbesondere der Eggelfinger Innstausee zeichnen sich durch eine ungewöhnlich reichhaltige Vogelfauna aus. So konnten innerhalb weniger Jahre bereits 249 Arten nachgewiesen werden! Die günstige Lage und vor allem die Ruhe ziehen immer wieder Kostbarkeiten unserer Ornithen an.

Gerade für Reiher ist das Gebiet außerordentlich günstig. Ein dichter Auwald mit versteckten Altwässern und Seggensümpfen begleitet den Stausee zu beiden Seiten. Zahlreiche Brutzeitbeobachtungen lassen vermuten, daß irgendwo im dichten Auwald noch der Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) brütet.

Dagegen sind die Inseln und Flachwassergebiete im oberen Teil des Stausees selbst ideale Aufenthaltsorte für durchziehende Reiher. Die mit dichtem Weidengestrüpp bewachsenen Inseln und die großen Schilffelder bieten die besten Voraussetzungen für rastende Reiher.

So scheuchten Spaziergänger am späten Nachmittag des 30. 5. 61 von einer österreichischen Insel einen ad. Seidenreiher auf, der daraufhin zu den deutschen Inseln herüberstrich und sich etwa 30 Minuten lang auf einem Ast etwa 100 m vom Dammbau entfernt putzte. Ich konnte ihn die ganze Zeit aus einem sicheren Versteck beobachten. Beim Sonnenuntergang verließ er schließlich den Ast mit einem heiseren „kark“ und flog in Richtung OSO über die österreichischen Randhöhen.

Am 7. 7. 1961 ließ ich mich mit dem Boot langsam durch einen Kanal bei den Inseln treiben, um in den Schilfwäldern nach Beutelmäusen (*Remiz pendulinus*) Ausschau zu halten. Da schwang sich plötzlich ein kleiner Reiher keine 5 m vor mir auf einen Ast, verharrte einen Augenblick und strich dann ins Schilf am gegenüberliegenden Ufer. Aus dieser geringen Entfernung war er unschwer als juv. Rallenreiher anzusprechen. Zur selben Zeit wurden am Ismaninger Speichersee auch Rallenreiher (2 Ex.) festgestellt.

5 Tage darauf überraschte mich ein Brauner Sichler am Stausee. Als ich am Nachmittag dieses Tages die Fischreiher im Flachwassergebiet vor den österreichischen Inseln durchzählte, fiel mir ein dunkler, brachvogelähnlicher Vogel auf, der sich stets bei den Reiheren aufhielt. Ein Vergleich mit den Brachvögeln in der Nähe gab mir die Gewißheit, daß es sich nur um einen Braunen Sichler handeln konnte. Besonders die Halsstellung war bezeichnend.

Außerdem wurde im Jahre 1960 am Eringer Innstausee in der Gegend von Hagenau ein ad. Silberreiher (*Casmerodius albus*) von GRIMS (Egretta 1960, 3, p. 61) beobachtet.

Diese Feststellungen zeigen die große Bedeutung der Innstauseen und mögen als Anregung dienen, ihnen mehr Beachtung zukommen zu lassen.

Josef Reichholf, 8399 Aigen a. Inn 69^{1/5}

Eistaucher (*Gavia immer*) am Eggelfinger Innstausee

Der Eistaucher erscheint als Wintergast in Bayern nur selten und ganz unregelmäßig (Wüstr, Anz. orn. Ges. Bayern 6, p. 305 ff, 1962). Ich möchte deshalb die Feststellung im Dezember 1961 am Eggelfinger Innstausee bekanntgeben. Da ich Pracht- und Sterntaucher durch eigene Feststellungen vom gleichen Gebiet her kenne, fiel mir die Bestimmung nicht allzu schwer.

Am 7. 12. 1961 entdeckte ich den Eistaucher auf dem Stausee etwa auf der Höhe von Aigen (zwischen 40. und 41. Flußkilometer). Er schwamm bei einem Schwarm Reiherenten; mehrmals hatte ich ihn mit einem Gänsesägerweibchen gleichzeitig im Glas (guter Größenvergleich!). Aus der geringen Entfernung von nur knapp 100 Metern konnte ich ihn herrlich beobachten. Dabei war abgesehen von der Größe vor allem der sehr kräftige Schnabel kennzeichnend. Auch die „eckigen“ Konturen des Kopfes, deren Wirkung noch durch das Vorhandensein eines dunklen Kehlfleckes verstärkt wurde, waren sofort auffallend. Von Zeit zu Zeit tauchte er, wobei er stets zuvor den Kopf bis zu den Augen ins Wasser steckte. Das Tauchen dauerte nie lange und stets kam er mit leerem Schnabel zurück. Schließlich schwamm er allmählich ins tiefere Wasser hinaus. Tags darauf konnte ich ihn nicht mehr feststellen.

Josef Reichholf, 8399 Aigen a. Inn 69^{1/5}

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [6 5](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: [Seidenreihler \(*Egretta garzetta*\), Rallenreihler \(*Ardeola ralloides*\) und Brauner Sichler \(*Plegadis falcinellus*\) am Eggelfinger Innstausee 472-473](#)